

Leo von Wolkenstein an seinen Bruder Oswald von Wolkenstein. Aufgrund eines verschreibens zwischen ihm und NvK sei es ihm nicht möglich, nach Brixen zu reisen, um den Nachlass ihres verstorbenen Bruders Michael zu regeln. Oswald solle versuchen, das (Erbe Michaels) nach Altrasen oder Welsberg zu bringen. Er kündigt rechtliche Schritte an, falls jemand versuche, ihn um sein Erbe zu bringen.

Or., Pap.: NÜRNBERG, GNM, Wolkenstein-Archiv, Fasc. 16.

Druck: Baum, Wolkensteiner 151 Nr. VI.

Erw.: Hallauer, Klarissenkloster 91 (ND 2002, 273); Baum, Wolkensteiner 140.

Mein früntlichenn dinst mit guttem willenn alzeit bevor. Lieber brüder, dein schreibenn hab ich anfeltlichenn vernummenn, das du mir gethan hast von unsers bruders saligenn wegen. Wenn ich doch von dir vernummenn hab, wie er dich zu ainem geschafft herrenn gesecht hab und her Chunrad ambtman, des ich ynn deinem schreibenn nicht vernemmen kan, wenn, als ich vernym, so hiet unser  
5 bruder salig ander lewt daruber zu geschäft herrenn geschafft, dann er dir zugeschriben hatt.<sup>1)</sup> Als du mir geschribenn hast, wie ich mich hinauff fugen sold gen Brixsenn, nu ist dir wol wissennlich, das es mir nicht füglich ist zuthun nach lawt solichs verschreibens, das geschehenn ist zwischenn des von Brichsenn und mein.<sup>2)</sup> Auch bitt ich dich, lieber brüder, das du darob wellest sein, das das geschefft<sup>3)</sup> herdurch chum gen Râsen<sup>4)</sup> oder gen Welsperg<sup>5)</sup>, so wolt ich mich hinauff fugenn und das helffenn  
10 handeln nach deinem ratt zu dem pestenn. Wer aber sach, das du es nicht herdurch möchtest bringen und das geschefft aufgebrochen wurd und darein griffen wurd und mir icht schadenn da durch ergieng unpillich, des wolt ich mit aim lancztsrechtenn oder wie es sich geburet mit recht in der graffschafft Tyroll mein schadenn suchen gegen den, die mich darein geweist hietten. Du magst sy<sup>6)</sup> auch den brieff die selbigenn wol sehenn lassen, damit sy mügen vernemmen, das es mir nicht füglich ist, an die statt zu  
15 kummen.

Lieber bruder, lass dir alle sach bevolhenn sein, als ich dir besonderlich darczu traue, wenn ich guttwillig pin, deinem ratte zuzolgenn, das unser paider er und nucz ist. Damit pfleg dein gott. Gebenn zu Luncz am pfincztag nach Ostern anno domini lvii<sup>o</sup>.

Leo von Wolkenstein

20 (Adresse rückseitig:) Dem edeln und vesten Oswalt von Wolkenstein, pfleger auf Rasen, meinem liben bruder etc.

8 ich: *korr. aus* dich. 9 herdurch: *folgt nochmals* herdurch.

<sup>1)</sup> Im Testament vom 20. März 1457 (s.o. Nr. 5206 Anm. 1) setzte Michael von Wolkenstein seinen Bruder Oswald, den Amtmann Konrad (Benzer) und den Kaplan Petrus (Kleuber) als Testamentsvollstrecker ein; s. auch Anm. 3.

<sup>2)</sup> D.h. offenbar, dass zwischen Leo von Wolkenstein und NvK ein Pakt existierte, der Leo von der Fehde der Wolkensteiner gegen NvK ausnahm, ihm aber den Zugang zur Bischofsstadt verwehrte.

<sup>3)</sup> Was hiermit gemeint ist, bleibt unklar. Vermutlich denkt Leo an die unter den Erben zu verteilenden Geldbeträge und Wertgegenstände, die sich zum Teil noch im Haus des Michael von Wolkenstein in Brixen befanden. Am 20. Juni 1457 quittierte Oswald von Wolkenstein seinem Vetter Berthold von Wolkenstein, dem Kaplan Peter Kleuber und Conradten Benczer, Amtmann des Brixner Domkapitels, den Erhalt von Kleinodien aus dem Nachlass seines Bruders Michael von Wolkenstein. Or.: TRIENT, StA, Archiv Wolkenstein-Trostburg, cassa 1, Urk. 74; Kopie (18. Jh.): ebd.

<sup>4)</sup> Altrasen, die Burg Oswalds von Wolkenstein.

<sup>5)</sup> Burg und Gericht Welsberg (im Pustertal) befand sich im Besitz des Grafen von Görz; Richter war 1450-1485 Christoph Frauenstetter; s. Stolz, Landesbeschreibung Südtirol II 608.

<sup>6)</sup> Gemeint sind wohl die beiden anderen Testamentsvollstrecker Peter Kleuber und Konrad Benzer, die sich in Brixen aufhielten.